

Neue Kita St. Lambertus ist nun eingeweiht

Morgen werden noch Büsche gepflanzt, dann sind die Arbeiten nach mehr als einem Jahr beendet.

VON RABEA GRUBER

METTMANN Nach mehr als einjähriger Bauzeit wurden gestern die neuen Räume der Kindertagesstätte St. Lambertus sowie die Offene Ganztagsbetreuung (Ogata) des SKFM im Gebäude der ehemaligen Kita eingeweiht. Beide Einrichtungen liegen nun direkt nebeneinander, die neue Kita ist über die Friedhofstraße zu erreichen. Der Neubau verfügt über 795 Quadratmeter und das Außengelände misst weitere 1200 Quadratmeter. Zudem ist die Kita barrierefrei.

„Der Neubau war letztlich die beste Lösung“, sagte Markus Bosbach, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat und ehemaliger Mettmanner Pfarrer. Er war für die Einweihung aus Köln angereist und segnete die Kita gemeinsam mit Pfarrer Herbert Ullmann. Bosbach erklärte, dass der Neubau nur geringfügig teurer als ein Umbau gewesen sei. Eine energetische Modernisierung habe sich so aber besser realisieren lassen. Insgesamt kosteten die Arbeiten an den beiden



Monsignore Herbert Ullmann (mit Mikro), Bürgermeister Bernd Günther und der ehemalige Mettmanner Pfarrer Markus Bosbach eröffneten die Kita. RP-FOTO: DJ-

Einrichtungen 2,1 Millionen Euro, 375 000 Euro wurden durch öffentliche Mittel finanziert. Den Rest übernahm das Erzbistum Köln. „Das Bistum stellt jedes Jahr 100 Millionen Euro für die Förderung der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung“, erklärte Bosbach. Jedoch habe er noch nie erlebt, dass das Erzbistum ein Projekt so schnell genehmigt und dann auch geplant

hat. Der Entwurf für das neue Gebäude der Kita stammt von Architekt Gottfried Meerkamp. Er überreichte im Rahmen des Festes zudem einen Scheck über 4400 Euro, das sein Team gesammelt hat. „Falls den Kindern noch ein Spielgerät fehlt, kann es davon finanziert werden“, sagte er. Meerkamp bedankte sich zudem bei den Erzieherinnen, Kindern und Eltern, die seit

Baubeginn im Frühjahr 2012 einige Kompromisse hinnehmen mussten. „Am Dienstag werden noch Büsche und Sträucher gepflanzt und dann sind die Arbeiten endlich alle beendet“, erklärte der Architekt.

Nach der Segnung der neuen Räumlichkeiten durften Eltern diese und die neue Ogata besichtigen. In der Ogata können Kinder zu Mittag essen, Hausaufgaben machen und spielen. Zudem gibt es verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Die Kinder dürfen über das Programm mitentscheiden. Sie werden von Fachpersonal bis 16 oder 17 Uhr in der Ogata betreut, wenn ihre Eltern berufstätig sind. Da Offene Ganztagschulen in den vergangenen Jahren in Mettmann einen starken Zulauf erlebten, wurden neue Räumlichkeiten dringend gebraucht. Besonders eng wurde es in der Ogata Neanderhöhle an der Gruitener Straße, die zwischen der Eröffnung 2007 und dem Jahr 2012 mehr als 100 Kinder aufnahm. Die ehemaligen Räume der Kita St. Lambertus boten sich für die Einrichtung einer neuen Gruppe der Ogata besonders an.